Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aarg. tath. Frauenbundes in Sachen Kinoreform gerne Gefolgschaft leisten und man wäre froh, wenn auch die tathol. Zeitungen des Nargaus ohne Ausnahme, spez. durch Berweigerung von Reklameinseraten und irreführenden Einsendungen mithelsen wollten, der Kinogesahr auf den Leib zu rüden.

Manche Wünsche, wie finanzielle Kräftigung der Hilfskasse des schweiz. tath. Lehrervereins, Förderung und Empfehlung des schweiz. Schülerkalenders "Mein Freund", Abonnentenwerbung für die "Schweizer-Schule" brachte unser verehrte Gast, Herr Prof. Trogler von Luzern, aus der schweiz. kath. Allgemeinheit zur Beherzigung mit.

Damit konnte die segensreiche Tagung geschlossen werden. Jos. Winiger, Lehrer.

IV.

Jahresbericht für 1926/27 des Bereins für christliche Kultur, Settion Basel, des schweiz. tath. Erziehungsvereins.

Um unserer stattlichen Anzahl Mitglieder aus dem Kanton Baselland entgegenzusommen, hielt unser Berein am 24. Oktober 1926 seine Jahresverssammlung auf Landschäftler-Boden, und zwar in Arlesheim, ab. Die Tagung wurde diesmal durch eine Segensandacht in der prächtigen Arlesheimer Kirche eröffnet, wobei uns H. Harrer Kully, durch sein erhebendes Kanzelwort, in die richtige Stimmung versetze. An der darauf folgenden Bersammlung im Gemeindesaale sprach zu uns H. H.

Bater Romuald aus dem Kapuzinerklofter Dornach. Mit viel Liebe und Wärme wußte er uns für seinen, im Jahre 1926 von aller Welt geseierten geistlichen Bater, den hl. Franz von Assifi, zu begeistern. Ju seinem Bortrag hob er hauptsächlich drei seiner Eigenschaften, nämlich seine Natürlichkeit, seine Kitterlichkeit und seinen tatkräftigen Willen hervor.

Der darauffolgende geschäftliche Teil war bald erledigt, denn der ganze Borstand wurde wieder jür ein Jahr in seinem Amte bestätigt, und setzt sich somit zusammen aus:

5. S. Pfarrer von Streng, Brafident;

5. S. Pfarrer von Sornstein, Bizepräsident; Berrn Adolf Meyer, Kassier;

Frl. Therese Niederhauser, Attuarin, Eulenstr. 14; H. H. Pfarrer Gidwind, Herr Dr. Hans Mener, Herr Dr. Aug. Rüegg und Herr Dr. Hans Abt, Beisitzende.

Dem erwähnten Vortrag von H. H. Kater Romuald folgten in diesem Winter noch drei weitere Vorträge. Den einen hielt uns Herr Dr. August Rüegg über die menschliche Liebenswürdigkeit des hl. Franz von Assis, den andern Herr Dr. Hans Abt. Sein Wort schilderte uns die traurigen Ereignisse des Sacco di Roma, und seierte, anläßlich des kommenden Jubiläums, den Heldentod der päpstlichen Schweizergarde. Am dritten Abend erzöhlte uns H. H. Prof. Chastonan aus Zürich mit seinem hochinteressanten, poesievollen Vortrag über das Valnniviers und seine Sagenwelt.

(Shluß folgt.)

Schulnachrichten

St. Gallen. * † In Rapperswil verschied im 82. Altersjahr Gr. Fridolin Rüegg, Ber= sicherungsagent, früherer Gekundar= resp. Sprach= lehrer. Als solcher wirkte er vorerst am italienischen Institut Frauenstein in Zug, teils als Englisch= lehrer an der Kantonsschule Zug. Nachdem Rüegg durch Ablegung der Fachlehrerprüfung das ft. gal= lische Lehrerpatent erworben hatte, wurde er 1870 an die neugegründete, gemeinsame Realschule in Rapperswil als Lehrer der fremden Sprachen berufen. Aus Gesundheitsrücksichten zog er sich schon 1875 vom Lehramte zurud. Er galt als ein begabter, fehr geschätter Lehrer. Seine Liebe jur Schule betätigte er auch später noch als Raufmann, da er in der kath. Primarschule das Amt eines Schulrats= mitgliedes und Aftuars versah. R. I. P. — Erst 29 Jahre alt starb in Ehrendingen=St. Gallenkappel Sr. Lehrer Jat. Aug. Ridlin. Nach dem Besuch der Realschulen Uznach u. Rapperswil und dem Lehrerseminar Mariabera mar seine erste Lehrstelle Oberstetten bei Benau; es sollte dies auch seine lette sein. Früher von strozender Gesundheit, verließen ihn die schlimmen Folgen der Grippe nicht mehr; sie zermurbten feine Energie und Schaffenstraft. Er sah sich zur Resignation gezwungen und der einst blühende junge Mann wurde vom bojen Schidfal hin= und hergerüttelt, bis ein Gehirnschlag sein Les ben brach. Der junge Rollege ruhe in Gottes ewis gem Frieden. R. I. P.

Die Jubiläumsfeier der Erziehungsanstalt St. Ibdaheim war von 700 Personen besucht und nahm einen ichonen Berlauf. Festprediger war 5. S. Regens Sarzenmofer und Festredner die Herren Nationalrat Dr. Holenstein und Stadtpfarrer Scherrer, Lichtensteig. Spezielles, mohlverdientes Lob wurden dem greisen Direttor, S. S. Jubis lar Bischof und den unermüdlichen, vielverdienten ehrw. Schwestern von Mengingen gespendet. Et. Iddaheim wird das Lieblingskind besonders der Toggenburger bleiben! — Der Schulhausbaufonds in Rieden hat Fr. 84,833 erreicht. — An der Bezirkskonferenz Gaster referierte Hr. Dr. A. Rudise üli, Rektor an der Kantonsschule in Zug, über "Moderne Probleme auf dem Gebiete der Chemie". - Auf 1. Juni 1927 ist der Bertrag der Lehrerschaft von tathol. Rapperswil mit der Gemeinde behörde betr. Pensionstasse bereinigt und abges ichlossen worden; sodaß diese Lehrer gleich denje nigen der evang. Primar- und Sefundaricule befis nitiv der Pensionskasse der politischen Gemeinde ans geschlossen find. Wir gratulieren ihnen zur Erreis dung dieses iconen Zieles!

Thurgau. (Korr. vom 7. Sept.) Der Thurgauer Berichterstatter kommt auch wieder zum Borschein. Iwar hielten ihn weder die Hundstagehitze noch die Ueberschwemmungsgesahr im Hintergrund zurück, sondern vielmehr die in pädagogischer Hinsicht ereignissose Zeit. Auch jett gibt es wenig Weltbewegendes zu berichten. Bon der kantonalen Schulspnode als dem wichtigsten Geschehnis werden wir an anderer Stelle berichten.

Bon ein paar andern Dingen sei hier turz die Rede. Trot der teuren Zeit wachsen im Thurgau zurzeit noch neue Schulhäuser aus der Erde. So vollzog Bettwiesen am 28. August die Ein= weihung eines neuen Schulhauses, das nach den Planen des Srn. Architetten Rimli in Frauenfeld erbaut murde. (Siehe G. 3.-Einsendung hierüber! D. Sch.). Und am letten Sonntag weihte die große Stadtschulgemeinde Frauenfeld in ihrem "Bororte" Erzenholz draugen einen neuen Jugendtempel ein. Am 11. (event. 25. Sept.) folgt Tobel mit der Schulhausweihe. Ratürlich verspürt von den genannten drei Gemeinden das kapitalkräftige Frauenfeld am wenigsten von den "Nachwehen" der Bauerei. Bettwiesen und Tobel aber werden auf Jahre hinaus mit 4 Promille Schulfteuern belaftet sein, wie dies bei andern Gemeinden mit neuen Schulhäusern auch schon der Fall war. Wohl langt der Staat fraftig unter die Arme dieser Gemein= den. Aber bis 100,000-200,000 Franken durch ländliche Steuerzahler aufgebracht find, dauert's weidlich lange.

Als Nachfolger des nach fast 50 Dienstjahren in ben Ruhestand tretenden herrn J. Bauer mählte die Schulgemeinde Sommeri einstimmig grn. Richard Böhi von Au bei Fischingen, zurzeit Bifar in Ridenbach. Der Neugewählte wurde von der Munizipalgemeinde auch zum Zivilstandsbeamten ernannt. — Bettwiesen wählte zum definitiven Lehrer den seit einem halben Jahre provisorisch an= gestellten Srn. Albin Bohi von Fischingen. Gleich= zeitig beschloß die Schulgemeinde, die allzu große Gesamtschule in Ober= und Unterschule gu trennen. — In Steig bei Bichelsee wurde Hr. Häberli, bisher provisorisch angestellt, befinitiv gemählt. - Die in Dugnang durch den Rudtritt des 5rn. Gefundarlehrer Mener auf den Berbst frei werdende Stelle wird durch Brn. Sekundarlehrer Mäder besett. — In Romanshorn sind gegenwärtig an der Primarschule drei Stellen frei. Es sollen sich etwa 25 Bewerber gemeldet haben. — Buch bei Frauen= feld mählte an die dortige Gesamtschule Srn. Bor= it er, Bikar in Aadorf.

— Das neue Schulhaus in Bettwiesen. In einer wie der gegenwärtigen, vollswirtschaftlich schwer heimgesuchten Zeit ist es doppelt erfreulich, von Schulhausneubauten berichten zu können. Unter den vielen, welche im Laufe der letzten Jahre nur im Kt. Thurgau entstanden sind, darf sich auch die kleine, 70—80 Schüler jählende Landgemeinde Bettwiesen bei Wil dieses Glückes rühmen. Das disher benützte erste Schulhaus, dis zum Jahre 1797 ein Lehenszut des Benediktinerklosters Fischingen, war insolge

Alters und Bunahme ber Schülerzahl feiner Aufgabe nicht mehr gewachsen und man mußte sich wohl oder weh mit dem Gedanken einer Um= oder Neu= baute vertraut machen. Ein Umbau erwies sich a:s durchaus untunlich und die Berhältnisse forderen gebieterisch einen Neubau. Bon drei vorgelegten Bauprojekten fand das von Srn. Architett A. Rimli in Frauenfeld die Gnade der Genehmigung durch Gemeinde und Regierung. Letten Berbit tonnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Conntag, ben 28. Juni abhin, fand unter freudiger Anteilnahme der Gemeindebehörden, Ortseinwohner, Schuljugend und einer großen, von nah undf fern herbeigeström= ten Bolksmenge, die feierliche Schulhauseinweihung statt. Der neue Bau, einfach und doch geschmadvoll im Aeußern, höchst praktisch eingerichtet im Innern, steht inmitten des Dorfes, es majestätisch über= ragend, und beherricht mit seinen heimatlichen Formen die Talschaft, in die es fich wohltuend einfügt. Der Bau ift nahezu quadratifch angelegt, 17/13 Meter. Die Sauptfassade ist nach Often cerichtet mit ihrem gigantisch sich vorlagerndem, geräumigen Spiel= und Turnplat, fo daß von den beiden geräumigen Schulzimmern im Parterre eines Sudostbeleuchtung, das andere Bestlicht erhält. Das Rellergeschof umfaßt nebst den nötigen Reller=, Beiz= und Lagerräumlichkeiten eine gut ein= gerichtete Baichtuche, einen für beliebige 3mede verfügbaren Raum und zu guter Lett nach das Sprihenlotal. Das erfte Stodwerf enthält eine 4= Zimmerwohnung mit Rüche für den Lehrer und ein Bimmer für die Arbeitsschule. Gine äußerst glüdlich gewählte Konstruttion des Dachstuhles ermöglichte es, eine 3-Zimmerwohnung für die Lehrerin unterzubringen. Der hausgang läßt den Gedanten einer Platverschwendung nicht aufkommen, genügt vo !!= ständig in seiner Ausdehnung und wirkt in seinem einfachen Schmud auf den Eintretenden recht ein= ladend. Trot der Zeit der hohen Baupreise mußte der Kostenvoranschlag von 125—130,000 Fr. nicht erheblich überschritten werden. Ein allfälliges Un= behagen wegen der nach Abzug des erfreulich großen Staatsbeitrages noch verbleibenden Schuldenlast wird vollauf aufgewogen durch das freudige Bewußtsein von der Tatsache, daß das Werk allgemein befriedigt und daß das Schulhaus nach fachmännischem Urteil eines der schörsten im Ranton und eine mahre Ziede des Dorfes ift.

Deutschland. Generalversammlung des Bereins für christl. Erziehungs=wissensschung für christl. Erziehungswissenschaft, der bei wier 300 Teilnehmern außerordentlich starten Eindruck hinterlassen hat, wurde die Generalversammslung der Süddeutschen Gruppe des Bereins und des gesamten Bereins verbunden, die eine rege Tätigfeit in den letzen beiden Jahren verzeichnen konnten. Das Schwergewicht war in der Süddeutschen Gruppe gelegen, die in Landshut, Amberg, Augsburg und nunmehr Bamberg größere Kurse erfolgreich durchsührte und in mehreren Städten Winterarbeitsgemeinschaften unterhalten hat. Im

Hinblid darauf wurden die Mitglieder der bisherigen Rorddeutschen Gruppe einer einheitlichen reichsdeutschen Gruppe dugeführt, neben der die Desterreicher, die Tiroler Gruppen und die der deutschen Lehrfräfte in der Tschechoslowakei bestehen bleiben. Im nächsten Jahr wird der Berein mit einer größern eigenartigen Tagung für die christlichen Pädagogen des gesamten deutschsprachigen Gebietes heraustreten, über deren Einzelheiten schon in allernächster Zeit näheres mitgeteilt werden kann. In die Vorstandschaft der reichsdeutschen Gruppe wurden außer Geheimrat Univ.=Prof. Göttlers München und Stadtschulrat Weigl=Amberg u. a.

gewählt Oberschultat Hoffmann vom hessischen Unterrichtsministerium, Univ.=Prof. Dr. Arthur Schneider und Dr. Schumacher in Köln. Als Bertreter der Schweizer Mitglieder verblieb Prof. Trogler im Borstand. Die Geschäftsstelle des Bereins verblieb in Amberg i. D. F. Weigl.

Bereinigte Staaten. Die katholischen Guschulen der Union haben einen bedeutenden Zuswachs zu verzeichnen. Im Jahre 1926 wurden sie von 2,111,560 Kindern besucht; das bedeutet gegen 1924 eine Zunahme von 129,994 Knaben und 130,266 Mädchen.

Bücherschau

Deutsche Sprache und Literatur.

Bon deutscher Sprache. Aufsäte, Borträge und Plaudereien, von Otto Behaghel. — Lahr i. B. Berslag von Mority Schauenburg.

Wie schon der Titel sagt, handelt es sich hier nicht um ein zusammenhängendes Werk, sondern um eine Reihe von Abhandlungen über deutsche Sprache, die vom Verfasser im Laufe zweier Jahrzehnte gehalten wurden. Wer sich auf der Mittelschusstufe mit dem Deutschunterricht zu befassen hat, wird Behaghels Buch mit Nutzen studieren, umso mehr, da er den Leser auf Dinge hinweist, an denen man oft achtlos vorübergeht, die aber doch für ein tieseres Eindringen in die Geheimnisse unserer Muttersprache von Bedeutung sind.

In Südamerita, von Alexander von Humboldt.
— Berlag F. A. Brochhaus, Leipzig 1927.

Man könnte das Buch unter die naturwissenschaftlichen oder geographischen Werke einreihen, aber es darf auch zur Reiselektüre gerechnet werden. Vor hundert Jahren, am 6. Mai 1827, ist der Versasser gestorben; sein Name jedoch lebt fort in der Geschichte der Forschungsreisenden. Was er uns in seinem Buche schildert, ist seither von andern Forschern wohl auch gesagt worden, vielleicht noch genauer oder besser. Trochdem haben seine Auszeichnungen ihren Wert, sie erzählen uns von den Zuständen jener Zeit und ermöglichen es uns, Bergleiche zwischen einst und jeht anzustellen.

J. I.

Schweizer Jugend, von E. Fischer, Red., und M. Bögeli, Prof. — Berlag Otto Walter A.-G., Olten. Preis pro Heft 40 Rp.

Bis jest find ericienen:

- Heft 1 Auf dem Dache der Welt, von W. Mat-
 - " 2 Lausbubengeschichten, von P. Maurus Carnot, C. R. Enzmann u. a.
 - " 3 Alte Tiergeschichten, von W. Matthießen und M. Bögeli
 - " 4 Der kleine Otto der Große, von P. Maurus Carnot
 - " 5 Der Silberbarren, von F. Donauer.

Die Herausgeber wollten unserer Jugend eine gesunde, angenehme Lettüre verschaffen. Was bis jest erschienen ist, dient diesem Zwede. Mit Behagen "verschlingen" die Jungen derartige Geschichten und unterhalten sich dabei vorzüglich. 3. T.

Sieg. Rämpfe einer Konvertitin. Bon M. Scharlau. — Berlag herber & Co., Freiburg i. Br.

Die Verfasserin, selber Konvertitin, schildert hier die schweren Kämpse, die sie durchhalten mußte, um endlich über Borurteil und Glaubenszweisel aller Art zu siegen. Wie das so im Leben geht, mußten auch hier zuerst allerlei Schickalsschläge die zagende unruhige Seele läutern. "Es führen viele Wege nach Rom", ebene und holperige. Auch die Konvertiten müssen diese Ersahrung machen. Und sie entdeden manchmal erst spät, daß die äußere Konverssion noch nicht gleichbedeutend ist mit der innern, daß die innere oft jahrzehntelange Arbeit ersordert, bis man endgültig von einem Siege sprechen kann. "Wer ausharret bis ans Ende, wird selig werden."

Das goldene Tor. Deutsches Lesebuch für das 3. und 4. Schuljahr.

Die Schattammer. Deutsches Lesebuch für das 5. bis 8. Schuljahr.

Beide herausgegeben vom Katholischen Lehrers verband Deutschlands und dem Berein katholischer Lehrerinnen. — Berlag L. Schwann, Dülleldorf.

Diese beiden Lesebücher sind für deutsche Schulen berechnet. Wer aber geeigneten Erzähl- und Uebungsstoff auch für unsere Schulen sucht, wird hier solchen in reicher Fülle finden. 3. T.

Sandbuch für den ersten Unterricht im Lesen und Schreiben von M. F. Gisensohr. — Berlag Ludwig Auer, Donauwörth.

Heute ist ein Fibelreichtum zu verzeichnen, daß es schwer hält, aus all dem Guten das Beste auszuwählen. Sicher glaubt jeder Herausgeber, daß sein Werk das beste sei, und doch weicht man in Ziel und Weg oft so weit voneinander ab. Borliegendes Handbuch dürfte als wertvoller Diskussionsbeitrag in der großen Fibelfrage betrachtet werben. Eisensohr haut auf der Fraktur auf, hält also am alten sest, und auch er stützt sich auf seine Erstahrung.

Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftfteller:

Rr. 86: Mörife, Gedichte, Auswahl;

" 87: Calderon de la Barca, Das große Welt= theater:

" 88: Sebbels Tagebücher;

" 89: Chamisso, Beter Schlemihls wundersame Geschichte;

Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Schöninghs Textausgaben sind in unsern Schulen längst eingebürgert und werden andern Schulausgaben gerne vorgezogen, weil der Lehrer bezüglich Auswahl sich darauf verlassen fann, daß nichts aufgenommen wird, was hinsichtlich Glaube und Sitte beanstandet werden müßte. Wo besondere Vorsicht geboten ist, machen Vorwort und Anmertung auf die Gefahren aufmertsam. — Druck und Anordnung des Textes sind stets gut, die Preise sehr mäßig. Unsere Rollegen und Rolleginnen an Mittelschulen, die nach geeignetem Klassenlesestoff suchen, finden in Schöninghs Textausgaben sicher etwas für ihren Bedars.

Fröhliche Bosheiten. Sprüche und Gedichte von C. R. Enzmann. Buchichmud von Ss. Burcher. —

Berlag Otto Walter A.= G., Olten.

Es ift eigentlich gang überfluffig, diesem Bandden töstlichster Satire noch Worte der Empfehlung zu widmen. Engmanns über prubelnder Sumor ift längst allgemein befannt. Und hier hat er die träfften Spruche und Gedichtlein vereinigt zu einem Büchlein voll Big und sonnigster Seiterfeit. Wem der Kopf nach langweiliger Korrekturarbeit vor Müdigfeit brummt, wer migftimmt nach Saufe tommt, weil er in der Schule oder anderswo nur Enttäuschungen erlebte, der greife ju ben "Frohlichen Bosheiten" und ichlage aufs Geratewohl auf. er wird gang sicher Gram und Aerger und auch ben müden Ropf vergessen und alsbald hell auflachen ob ben gelungenen Sprüchen. Manche davon find lotal gefärbt, andere gelten gang allgemein, so z. B. die "3mei Lehrerforten":

"Man fennt den Lehrer von Beruf geschwind Im Gegensatzum Unberufenen, Gewollten: Der erste nimmt die Kinder, wie sie sind; Der andere sedoch, wie sie werden sollten." I. T.

Runft und Runftfächer.

Der romanische Bauftil in deutschen Landen, von Dr. Osk. Döring. Mit 160 Abbildungen. Hersausgegeben von der Allgem. Bereinigung für dristliche Kunst. — München, Renatastraße 6. (Heft Nr. 63/64 der Sammlung "Die Kunst dem Volke").

Die Allgem. Vereinigung für chriftliche Kunst in München hat sich ein bleibendes Verdienst erworsen dadurch, daß sie dem Bolke die Kunstschätze der Malerei und der Plastik aus alter und neuer Zeit und aus allen Kulturlanden in geradezu vorbildslicher Weise nahebringt, ohne große finanzielle Anforderungen an die Käuser dieser Hefte zu stellen. — Borliegendes Heft beschäftigt sich mit der romanischen Baukunst in deutschen Landen. Eine sehr gediegene textliche Einsührung macht uns mit dem

romanischen Stil und seiner Entwidlung und Versbreitung vertraut, wobei fortlaufend auf die einschlägigen Abbildungen verwiesen wird. Es ist also ein Stüd Kunstgeschichte in bester Form, die der Berfasser uns darbietet. Die Abbildungen sind sehr sorgfältig gewählt und der Berlag hat für deren ersttlassige Wiedergabe gesorgt.

Diese Sefte eignen sich ganz vorzüglich für den Klassenunterricht, der Preis ist so niedrig gestellt, daß wir dem Schüler an den obern Klassen unserer Mittelschulen und Seminare ohne weiteres diese Ausgabe zumuten dürfen (Heft 63/64 umfaßt 64 Großquartseiten und kostet M. 1.65). Man muß nur staunen und sich fragen, wie es der Verlag sertig bringe, bei derart herabgesetzen Preisen solch ersttlassige Bilder zu bieten.

Das Quadrat. Geometrische Grundlagen der des forativen Kunst. — Herausgegeben von der Gesellsschaft zur Nachhilse in Schule und Familie. — Hauptdepot: Editions Spes S. A. Lausanne (Rue

de Bourg 33). — Preis Fr. 2.—.

Die Herausgeber bezweden mit ihren Heften, die bekorative Kunst ins Bolk hinein zu tragen und ihm zu zeigen, wie man mit möglichst einsachen Mitteln durch geschickte Kombinationen ganz überraschende Wirkungen zu erzielen vermag. Tatsächlich verblüffen die Borlagen dieses Heftes durch ihre Gefälligsteit und Mannigkaltigkeit. Sie dürsten auch im Zeichnungsunterrichte Verwendung sinden.

Rünstlerische Erholungsarbeiten, aus der Schrift abgeleitet. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Nachhilfe in Schule und Familie. — Hauptdepot: Editions Spes S. A., Lausanne (Rue de Bourg 33).

Mit gewöhnlichen Schreibfebern lassen sich nach biesen Borlagen eine Menge gefälliger Berzieruns gen herstellen, die der Schüler bei seinen schrifts lichen Arbeiten öfters verwerten kann. 3. I.

Planmäßiges Zeichnen. Ein Handbuch für den Unterricht vom 3. bis 8. Schuljahr, von Hans Witig. — Berlag des Schweiz. Lehrervereins, Zürich.

Der Verfasser entwickelt in diesem Werke seine neueste Methode im Zeichnungsunterrichte. Hand in hand mit den schriftlichen Darlegungen gehen zeichnerische Stizzen. Der Lehrer wird das Buch mit Interesse studieren.

Die neue Schrift, von Paul Hulliger. — Berlag Benno Schwabe & Co., Basel. Preis Fr. 3.50.

Wir haben uns schon in Nr. 26 diese Jahrgangs über die Schriftresorm System Hulliger ausgesprochen. Das Bestreben, gewise Mängel der bisherigen Kurrentschrift zu beseitigen, ist sicher zu unterstügen. Man macht überall Bersuche, eine Handschrift einzubürgern, die zwar dem Schönheitsempssinden entspricht, aber auch den Ansorderungen des prattischen Lebens besser angepaßt ist. Das System Hulliger ist ein solcher Bersuch. Wir müssen zuwarzten, die wir dessen Bersuch. Wir müssen zuwarzten, die wir dessen Hersuch Auswirtung klar versfolgen können. Heute ist das noch nicht möglich, trohdem gegenwärtig an den Basser Schulen mit dem System Hulliger Proben gemacht werden. Uns scheint auch an diesem System noch dies und jenes

verbesserungsfähig zu sein, namentlich was die Geläufigkeit und Flussigieit der Schrift betrifft.

J. T.

Schreibers Beschäftigungsbücher für Elternhaus und Arbeitsschule. Herausgegeben von M. Brethfeld. — Berlag von J. F. Schreiber in Ehlingen und München.

Deft:

- No. 10 Anschauungs=Bilder=Lotto
- " 16 Rund um den Kleistertopf
- " 19 Perlenarbeiten
- " 20 Stäbchenlegen
- " 21 Faltschnitt= und Faltarbeiten
- " 31 u. 46 Legespiel
- " 36 Wie aus Streichholzschachteln ein Dorf gebaut wird
- " 44 Ein zoologischer Garten
- " 45 Fenfterbilder, Papierlaternen
- " 47 Die Arche Noe
- " 54 Stäbchen= und Naturholzarbeiten.

Schreibers Beschäftigungsbücher verdienen ihren Namen vollauf. Sie bieten für die Kinderstube und den Kindergarten und die Schulstube viel Anregung zu Beschäftigungen, die den Formensinn der Kinzber schäffen und sicherlich viel Freude bereiten.

3. I.

Die Bauftile, mit besonderer Berückfichtigung des deutschen Kirchenbaues; von Dr. Nitl. Spiegel. Mit 164 Abbildungen. — Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Der Wunsch, eine leichtfaßliche Einführung in die Stilarten des Kirchenbaues zu besitzen, ist gerade in unsern Kreisen lebhaft vorhanden, da man durch private Fortbildung manches nachholen möchte, was in den Jahren beruflicher Ausbildung nur flüchtig gestreift werden konnte. Borliegendes Wert trägt diesem Wunsche in weitgehendem Maße Rechnung. Wort und Bild ergänzen einander vorzüglich. Ohne trocen zu sein, wird eine gute Gliesderung eingehalten. Typische Formen erfahren eine einläßlichere Behandlung, auch auf Zufälligkeiten einer Stilart wird hingewiesen. — Neben dem Kirschenbau wird der prosane Bau gebührend gewürzbigt. Der Leser erhält ein klares Bild der verschiedenen Bausttle.

Der Gehörgesangunterricht an der ersten und zweiten Klasse, von Fr. Bühlmann, Gesanglehrer.
— Kant. Lehrmittelverlag, Luzern.

Der Berfasser hat schon seit Jahren seinen Unsterricht so gestaltet, wie er ihn in vorliegendem

Lehrmittel einläßlich der Lehrerschaft darlegt. Es wird nun gesorgt werden mussen, daß die Lehrer der Unterstufe sich mit der als gut befundenen Methode auch vertraut machen. 3. T.

64 Boltslieder für dreiftimmigen Frauenchor, bearbeitet von Fel. Pfirstinger. — Berlag Hug & Co., Zürich.

Die bekanntesten Bolkslieder verschiedener Rationen sind hier für Frauenchor arrangiert. Unsere Chorleiter werden diese Sammlung sicher begrüßen.

Majdinenidreiben. Methodischer Uebungsstoff von Paul Weber. 3. Aufl. — Hallwag A.-G., Bern.

Diese Anleitung hat sich in der Praxis als sehr brauchbar erwiesen und findet in Handels= und Bertehrsschulen immer mehr Eingang. Auch der Private, der für sich allein das Maschinenschreiben ersternen will, tut gut, zu diesem Uebungsstoff zu greifen.

Arantentasse

Bom 1. Januar bis 31. August 1927 sind unserer Kasse 15 neue Mitglieder beigetreten; es ist dies die höchste Jahl, die in einem solchen Zeitraum se einmal erreicht worden ist. Es hat sast den Anschein, daß wir, nachdem 300 glücklich beieinander sind, mit Siebenmeilenstiefeln dem Ziel 500 entsgegeneilen, das unser Krankenkasseprösident an der Delegiertenversammlung in Olten gesteckt hat!—In den vergangenen 8 Wonaten sind 41 Krankeitssfälle gemeldet worden, an die Fr. 3700 Krankengels der ausgerichtet wurden; unter dem Titel "Krankenspslegeversicherung" kamen Fr. 1317 zur Auszahlung. Mehr als Worte sprechen diese wenigen Zahlen für die große Wohltat unserer Institution.

pro 2. Semester 1927 versallen; bitte dem Kassier nicht unnötige Arbeiten zu verursachen. Nachnahmen sind allemal nicht willkommen!

Rrantentaffe des fath. Lehrervereins der Schweiz.

Berichtigung. In Nr. 36 der "Schweizer-Schule" soll es Seite 372 unter "Rranfentasie" sub 2 heißen: "Zur Borlage gelangt ein gedruckter "Bertrag wischen dem Kantonsspital St. Galsten und den Krankenhäusern Wallenstadt, Uznach und Grabs" (also nicht zwischen "dem Kt. St. Gallen und den Krankenhäusern...").

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmatistr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schrittleitung VII 1268.

Krantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Silfstasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.